

Eine Reise durch die Welt in Atlanten aus drei Jahrhunderten: Ein Citizen Science-Projekt der ZB

Die Zentralbibliothek Zürich lädt die Öffentlichkeit dazu ein, mehr als 2250 digitalisierte Landkarten aus Atlanten des 16. bis 18. Jahrhunderts online mit einer aktuellen Karte zu vergleichen und mittels übereinstimmender Punkte zu verorten. Kleine und grosse Schätze der Kartografie gilt es zu heben.

Mehrere Tausend Atlanten gehören zum Bestand der Abteilung [Karten und Panoramen](#) der Zentralbibliothek Zürich. Nachdem im letztjährigen Citizen Science-Projekt Landkarten aus dem 15.-17. Jahrhundert georeferenziert wurden, wagt sich das Projekt «Prachtsatlanten 2– Sprung ins 18. Jahrhundert auch ins Folgejahrhundert vor. 2256 Karten aus der Kollektion «Prachtsatlanten» können von der interessierten Bevölkerung online geografisch verortet werden.

Als «Citizen Scientists» arbeiten die Freiwilligen an der Erforschung des bisher weniger leicht zugänglichen Materials mit, denn durch ihren Einsatz machen sie die einzelnen Pläne und Landkarten aus alten Atlanten besser auffindbar, leichter les- und vergleichbar. Teilnehmende gewinnen auf der Zeitreise einen Einblick, wie sich die visuelle Ausstattung der Atlanten und der einzelnen Karten vom 16. bis ins 18. Jahrhundert verändert hat: Unterschiedlich aufwändige Ausgestaltung, wie beispielsweise prachtvoll ausgeschmückte Titeltakuschen, lassen neben den verschiedenen Formaten auch Rückschlüsse auf den Verwendungszweck der Ressourcen zu. Bei der virtuellen Reise durch die Landkarten lässt sich mit deren zunehmender Genauigkeit die Entwicklung von Vermessung und Kartierung anschaulich nachvollziehen.

Atlanten on demand: Prachtvolles zwischen Buchdeckeln

Zu den reizvollsten Exemplaren des Projekts gehören zwei Atlas factices. Mit diesem französischen Begriff werden einzigartige Sammelatlanten bezeichnet, die nach den Bedürfnissen und Wünschen der früheren Besitzer zusammengestellt wurden. Neben grossformatigen, aufwändig ausgeschmückten und sorgfältig handkolorierten Karten und Plänen enthalten sie pittoreske Stadtansichten und reizvolle Illustrationen.

Ausserdem gibt es zum Beispiel den «Danckerts-Atlas» aus dem frühen 18. Jahrhundert mit prachtvoll ausgeschmückten Karten zu entdecken, und es warten weitere Klassiker der Atlaskartografie. Zu diesen gehören die Exemplare von Gerhard Mercators «Atlas Minor, Das ist, Eine kurtze jedoch gründliche Beschreibung der gantzen Welt [...]».

Georeferenzierung: Online mitforschen für alle

Die Verortung einer Karte mittels «Georeferencer» erfolgt in wenigen Schritten auf intuitive Weise und ist entsprechend fast selbsterklärend. Vorgängiges Fachwissen ist insbesondere für Karten des 18. Jahrhunderts kaum notwendig: Die «Citizen Scientists» wählen die Landkarte aus, die sie verorten möchten, vergleichen dann die alte mit der aktuellen Karte im Internet und setzen übereinstimmende Punkte, die sie auf beiden identifizieren können: Geeignet sind je nach Massstab der Karte beispielsweise Ortschaften, auffällige Küstenverläufe, Inseln oder Einmündungen von Fließgewässern – auf grossmassstäblichen Plänen auch markante Gebäude.

Neben den zahlreichen einfacheren Fällen stehen auch dieses Mal wieder Knacknüsse bereit: Zum einen sind dies Pläne von Stadtbefestigungen, von denen sich im heutigen Stadtbild bisweilen nur wenig erhalten haben. Auch Landkarten mit lateinischen Titeln, Länder- und Ortsnamen können herausfordern. Für Nachfragen steht das Team der Abteilung Karten und Panoramen gerne zur Verfügung.

Je mehr übereinstimmende Punkte gesetzt werden, umso genauer wird die alte auf die aktuelle Karte eingepasst und geometrisch entzerrt. Ältere Karten sind oft erheblich verzerrt, diejenigen aus dem 18. Jahrhundert im Allgemeinen genauer.

Die Atlanten des Projekts wurden vornehmlich in den Jahren 2023 und 2024 vollständig digitalisiert. Sie stehen als Teil der Kollektion «[Prachtsatlanten: Von den Anfängen bis ins Goldene Zeitalter](#)» auf der Plattform [e-rara](#), der Schweizer Plattform für alte und seltene Druckschriften, der Öffentlichkeit zur Verfügung. Dank der Georeferenzierung erhalten die Landkarten zusätzliche Metadaten. Diese Hintergrundinformationen bieten durch ihre Kombination mit moderner Kartografie attraktive Anknüpfungspunkte für die Bedürfnisse der Wissenschaft. Die georeferenzierten Karten und Pläne werden wie bisher nach Projektabschluss via OldMapsOnline publiziert.

Das Projekt ist Teil der Citizen Science-Kampagne der Zentralbibliothek Zürich.

Pressebilder:

https://drive.google.com/drive/folders/11UWN29fOx75RJerm1uSIVXljYmHF_auJ?usp=sharing.

<https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/prachtsatlanten-2-sprung-ins-18-jahrhundert>

Kontakt

Dr. Jost Schmid-Lanter, Leiter Abteilung Karten und Panoramen, Tel. +41 44 636 41 15 (direkt) oder Mail: jost.schmid@zb.uzh.ch

www.zb.uzh.ch

Über die Zentralbibliothek

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist als öffentliche Stiftung seit über 100 Jahren die Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek von Zürich. Mit 7,5 Millionen Objekten (Büchern, Zeitschriften, Handschriften, Bildern, Fotografien, Karten, Mikroformen, Musikalien, Tonträgern, DVDs usw.) und rund 240 Mitarbeitenden gehört sie zu den grössten Bibliotheken der Schweiz. Dazu kommt ein breites Angebot an Datenbanken und über 200'000 elektronische Volltexte. Eine halbe Million Menschen pro Jahr besucht die ZB und nutzt ihre vielfältigen Angebote.

Über das Projekt Citizen Science

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) versteht es als ihre strategische Aufgabe, die Zusammenarbeit von professionell und ehrenamtlich tätigen Forschenden zu unterstützen und mitzugestalten. Im Rahmen verschiedener Citizen Science-Projekte bringen interessierte Freiwillige ihr Wissen in die Forschung ein und stellen es der Öffentlichkeit zur Verfügung.

www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science